ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

www.statistik.thueringen.de

Statistischer Bericht

K I - j / 07

Sozialhilfe in Thüringen

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007

Bestell - Nr. 10 101

Thüringer Landesamt für Statistik

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
…	Angabe fällt später an
/	Zahlenwert nicht sicher genug
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
( )	Aussagewert eingeschränkt
r	berichtigte Zahl
p	vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2008

Heft-Nr.: 247 / 08
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 2

Tabellen

1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2003 bis 2007 nach ausgewählten Merkmalen 5

2. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach ausgewählten Merkmalen und dem Wohnkreis der Hilfeempfänger 6

3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen 8

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2007 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altersgruppen 9

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft 10

7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft 11

Grafiken

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Unterbringungsart und Altersgruppen 4

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Geschlecht und Altersgruppen 4

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§ 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Mai 2008 (BGBl. I S. 874), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Methodische Hinweise

Mit dem "Vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24. Dezember 2003 sowie dem "Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch" traten ab 1. Januar 2005 umfangreiche Änderungen auch in der Sozialhilfestatistik ein.

Im Zuge der sogenannten "Hartz IV"-Gesetzgebung wurden die bisherige Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für grundsätzlich erwerbsfähige Hilfebedürftige und deren Familienangehörige im Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält ab 1. Januar 2005 Grundsicherung für Arbeitsuchende in Form von Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld.
Das hat einen erheblich verminderten Kreis an Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen zur Folge, da ab 1. Januar 2005 z.B. nur noch Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit niedriger Rente, längerfristig Erkrankte und hilfebedürftige Kinder mit selbst nicht hilfebedürftigen Eltern einen Anspruch auf diese Hilfe haben.
Im Gegensatz dazu erhöht sich die Zahl der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen. Grundlage dafür ist die Einführung des § 35 SGB XII.
Bis zum 31. Dezember 2004 umfasste gemäß § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gemäß 5. bis 9. Kapitel SGB XII) in Einrichtungen auch den in Einrichtungen gewährten Lebensunterhalt. Diese Leistungsempfänger wurden demnach ausschließlich in der Statistik der Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen erfasst. Mit Einführung des § 35 SGB XII zum 1. Januar 2005 erfolgte erstmals eine Trennung der Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts in Einrichtungen (3. und 4. Kapitel SGB XII) und der anderen Hilfearten (5. bis 9. Kapitel SGB XII). Somit wird dieser Personenkreis gemäß der erbrachten Leistungen sowohl in der Statistik über Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel als auch in der Statistik der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst.

Weiterhin wurde bis zum 31. Dezember 2004 die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach einem eigenen, ab 1. Januar 2003 eingeführten Sozialleistungsgesetz gewährt, dem "Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG)". Die Hilfe zum Lebensunterhalt und die anderen bis zum 31. Dezember 2004 unter dem Oberbegriff "Hilfe in besonderen Lebenslagen" geleisteten Hilfen wurden nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt.
Ab 1. Januar 2005 wurden beide Gesetze in das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) übergeleitet und die Sozialhilfe wird in den folgenden sieben Kapiteln des SGB XII definiert:
1. Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)
2. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (4. Kapitel SGB XII)
3. Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)
5. Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII)
7. Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Bei der Ermittlung von durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen wurden alle Bedarfsgemeinschaften einbezogen.

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet ausschließlich die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt. Angaben über die Leistungsempfänger nach dem 4. Kapitel SGB XII und über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden in gesonderten Statistischen Berichten unter den Bestell-Nummern 10108 und 10109 veröffentlicht.

Begriffserläuterungen

Sozialhilfe
Leistungen der Sozialhilfe erhält jede Person, die sich in einer Notlage befindet und sich nicht selbst helfen kann bzw. die erforderliche Hilfe weder von Angehörigen noch von Trägern anderer Sozialleistungen erhält.
Aufgabe der Sozialhilfe ist es, den Leistungsberechtigten die Führung eines Lebens zu ermöglichen, das der Würde des Menschen entspricht.

Hilfe zum Lebensunterhalt
Der notwendige Lebensunterhalt umfasst gemäß § 27 SGB XII insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

Bruttobedarf
Der Bruttobedarf einer Bedarfsgemeinschaft außerhalb von Einrichtungen ist die Gesamtsumme der folgenden Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen:
- Regelsätze
- Kosten für Miete/Eigentum
- laufende Kosten für Heizung
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge
- Mehrbedarfszuschläge.

Der Bruttobedarf für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen umfasst den notwendigen Lebensunterhalt (§ 35 Abs. 1 SGB XII) und den Barbetrag zur persönlichen Verfügung (§ 35 Abs. 2 SGB XII) sowie unter Umständen den sogenannten Zusatzbarbetrag (§ 133 a SGB XII).

Nettobedarf
Der Nettobedarf einer Bedarfsgemeinschaft ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Bruttobedarf und dem angerechneten Einkommen der Bedarfsgemeinschaft.

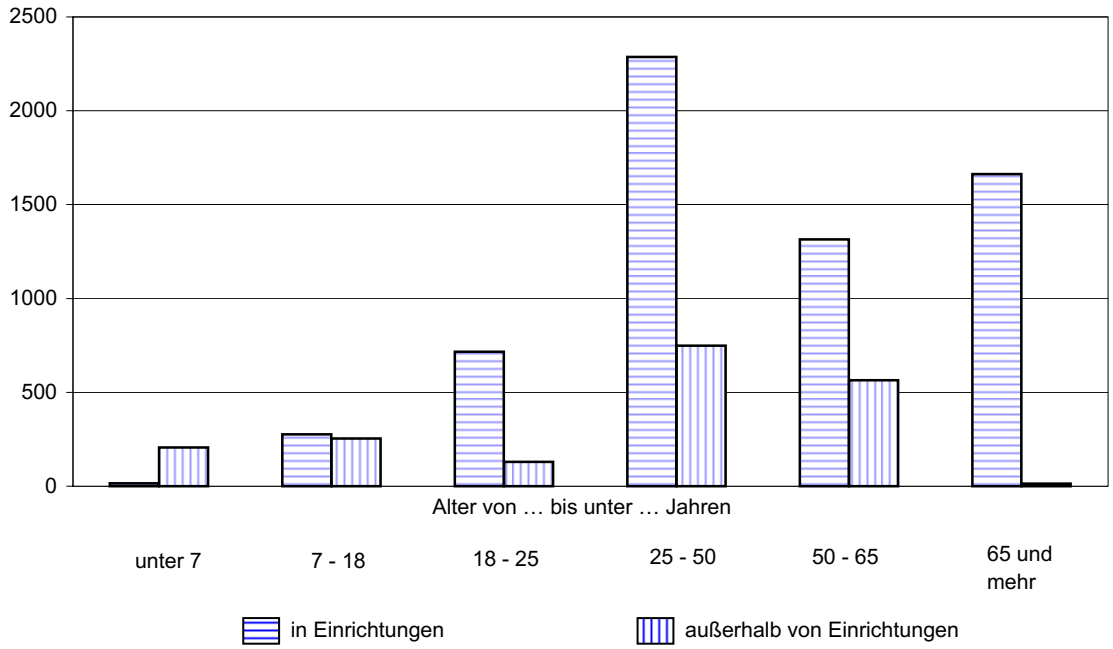
Links

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

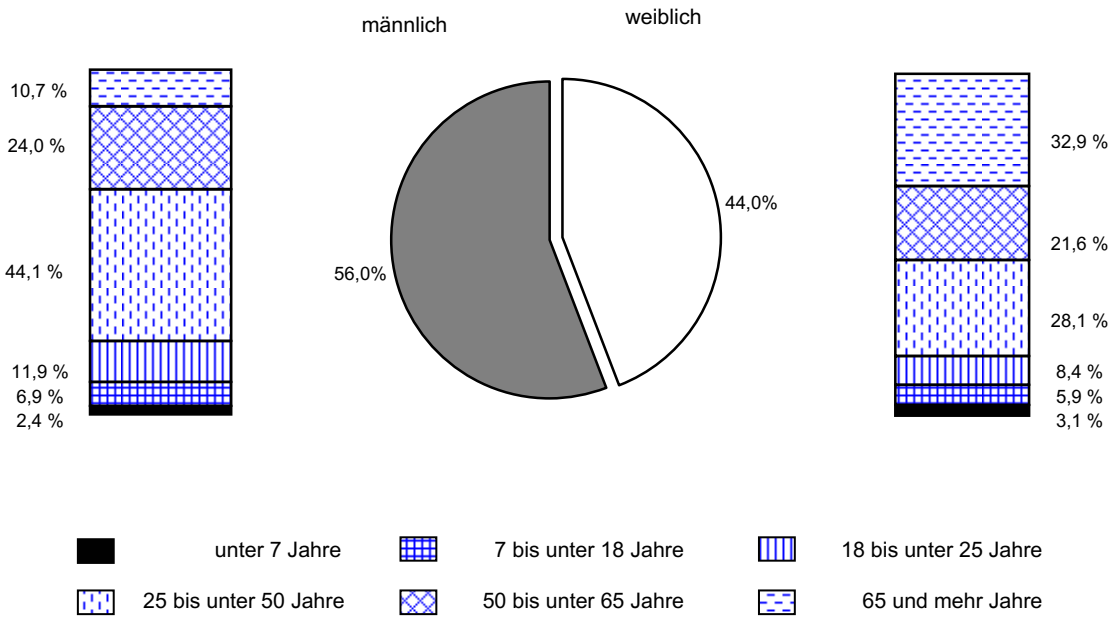
Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm
Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Website des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Unterbringungsart und Altersgruppen



Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Geschlecht und Altersgruppen



Thüringer Landesamt für Statistik

1. Empfänger und Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12. der Jahre 2003 bis 2007 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2003	2004	2005 [1)]	2006	2007
			Empfänger		
Insgesamt	**55 675**	**59 739**	**7 346**	**7 389**	**8 190**
männlich	25 244	27 627	3 923	4 105	4 584
weiblich	30 431	32 112	3 423	3 284	3 606
in Einrichtungen	191	157	6 239	6 021	6 274
außerhalb von Einrichtungen	55 484	59 582	1 107	1 368	1 916
unter 7	12 851	13 148	150	167	223
7 bis unter 18	9 456	9 796	503	546	531
18 bis unter 25	9 285	10 550	702	746	846
25 bis unter 50	19 296	21 288	2 634	2 722	3 034
50 bis unter 65	4 178	4 491	1 590	1 617	1 879
65 und mehr Jahre	609	466	1 767	1 591	1 677
Durchschnittsalter in Jahren	23,7	23,9	47,9	46,5	46,4
			Bedarfsgemeinschaften		
Insgesamt	**27 475**	**29 956**	**7 224**	**7 297**	**8 041**
in Einrichtungen	187	155	6 239	6 021	6 271
außerhalb von Einrichtungen	27 288	29 801	985	1 276	1 770
durchschnittlicher Brutto-bedarf in EUR pro Monat	.	.	544	539	584
durchschnittlicher Netto-bedarf in EUR pro Monat	.	.	303	302	343

1) siehe methodische Hinweise

2. Empfänger laufender Hilfe zum
Merkmalen und dem

Lfd. Nr.	Wohnkreis	Insgesamt		Davon		In Einrich-tungen	Außerhalb von Einrich-tungen
		Anzahl	je 1000 der Wohn-bevölkerung	männlich	weiblich		
1	Stadt Erfurt	880	4,3	481	399	587	293
2	Stadt Gera	410	4,0	241	169	279	131
3	Stadt Jena	277	2,7	139	138	171	106
4	Stadt Suhl	108	2,6	60	48	59	49
5	Stadt Weimar	240	3,7	142	98	188	52
6	Stadt Eisenach	286	6,6	175	111	178	108
7	Eichsfeld	457	4,2	250	207	438	19
8	Nordhausen	370	4,0	200	170	313	57
9	Wartburgkreis	312	2,3	175	137	232	80
10	Unstrut-Hainich-Kreis	481	4,3	230	251	351	130
11	Kyffhäuserkreis	268	3,1	134	134	213	55
12	Schmalkalden-Meiningen	292	2,2	158	134	251	41
13	Gotha	445	3,1	268	177	324	121
14	Sömmerda	238	3,2	143	95	209	29
15	Hildburghausen	326	4,7	190	136	287	39
16	Ilm-Kreis	329	2,9	187	142	235	94
17	Weimarer Land	301	3,5	154	147	178	123
18	Sonneberg	120	1,9	65	55	92	28
19	Saalfeld-Rudolstadt	411	3,4	249	162	335	76
20	Saale-Holzland-Kreis	173	1,9	100	73	120	53
21	Saale-Orla-Kreis	397	4,4	231	166	349	48
22	Greiz	301	2,7	188	113	230	71
23	Altenburger Land	310	3,0	168	142	202	108
24	**Thüringen zusammen**	**7 732**	**3,4**	**4 328**	**3 404**	**5 821**	**1 911**
25	Außerhalb Thüringens	458	x	256	202	453	5
26	**Insgesamt**	**8 190**	**x**	**4 584**	**3 606**	**6 274**	**1 916**

Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach ausgewählten Wohnkreis der Hilfeempfänger

Im Alter von … bis unter … Jahren						Durch-schnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
unter 7	7 - 18	18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und mehr		
38	56	100	324	201	161	45,3	1
14	19	55	177	86	59	43,7	2
6	9	31	109	65	57	47,5	3
1	7	5	35	36	24	51,1	4
11	20	37	87	39	46	42,4	5
11	17	34	128	65	31	41,2	6
2	20	17	155	126	137	53,9	7
8	22	44	146	69	81	45,7	8
4	9	15	119	88	77	51,5	9
15	23	35	149	127	132	51,0	10
10	16	26	85	68	63	47,9	11
3	22	25	81	84	77	50,9	12
10	27	27	185	107	89	47,0	13
10	49	42	60	28	49	38,7	14
2	20	29	145	56	74	47,1	15
8	58	44	102	69	48	41,1	16
15	13	18	107	96	52	47,1	17
1	-	4	44	39	32	53,9	18
17	17	45	163	98	71	45,1	19
9	9	24	68	41	22	41,6	20
13	44	68	153	54	65	39,4	21
5	22	27	128	74	45	44,7	22
10	14	22	112	67	85	50,7	23
223	**513**	**774**	**2 862**	**1 783**	**1 577**	**46,3**	**24**
-	18	72	172	96	100	46,8	25
223	**531**	**846**	**3 034**	**1 879**	**1 677**	**46,4**	**26**

3. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach Geschlecht, Unterbringungsart und Altersgruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Insgesamt	Davon		In Einrich-tungen	Außerhalb von Einrichtungen
		männlich	weiblich		
unter 7	223	111	112	16	207
7 - 18	531	318	213	277	254
18 - 21	315	213	102	276	39
21 - 25	531	331	200	441	90
25 - 30	607	378	229	484	123
30 - 40	1 029	667	362	793	236
40 - 50	1 398	976	422	1 009	389
50 - 60	1 307	826	481	973	334
60 - 65	572	273	299	342	230
65 - 70	413	205	208	403	10
70 - 75	354	146	208	351	3
75 und mehr	910	140	770	909	1
Insgesamt	**8 190**	**4 584**	**3 606**	**6 274**	**1 916**
Durchschnittsalter in Jahren	46,4	41,9	52,1	49,5	36,1

4. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach dem anerkannten Bedarf und Altersgruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Insge-samt [1]	Darunter mit folgendem anerkannten Bedarf				
		außerhalb von Einrichtungen			in Einrichtungen	
		Regelsatz	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	Mehrbedarf	notwendiger Le-bensunterhalt in Einrichtungen	zusätzlicher Barbetrag
unter 7	223	207	175	2	16	-
7 - 18	531	254	211	3	277	3
18 - 21	315	38	36	5	276	6
21 - 25	531	90	79	7	441	80
25 - 30	607	122	109	22	482	220
30 - 40	1 029	235	221	45	793	584
40 - 50	1 398	385	369	92	1 007	723
50 - 60	1 307	332	322	81	972	686
60 - 65	572	230	226	46	342	254
65 - 70	413	10	10	2	403	300
70 - 75	354	2	1	1	351	256
75 und mehr	910	1	1	-	909	550
Insgesamt	**8 190**	**1 906**	**1 760**	**306**	**6 269**	**3 662**
davon						
männlich	4 584	1 138	1 046	168	3 435	1 892
weiblich	3 606	768	714	138	2 834	1 770
Durchschnittliche Höhe des anerkannten Bedarfs in EUR pro Monat	342	311	205	57	270	19

1) ohne Mehrfachzählungen

5. Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2007 nach Mehrbedarfszuschlägen und Altergruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Insgesamt	Davon				
		mit einem oder mehreren Mehrbedarfszuschlägen	darunter			ohne Mehrbedarfszuschläge
			Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen G		Personen, die einer kostenaufwändigen Ernährung bedürfen	
			im Alter von 65 und mehr Jahren	unter 65 Jahre und voll erwerbsgemindert		
unter 7	207	2	-	-	2	205
7 - 18	254	3	-	1	2	251
18 - 21	39	5	-	2	-	34
21 - 25	90	7	-	2	3	83
25 - 30	123	22	-	10	5	101
30 - 40	236	45	-	14	20	191
40 - 50	389	92	-	35	61	297
50 - 60	334	81	-	40	41	253
60 - 65	230	46	-	20	30	184
65 - 70	10	2	.	-	2	8
70 - 75	3	1	-	-	1	2
75 und mehr	1	-	-	-	-	1
Insgesamt	**1 916**	**306**	**.**	**124**	**167**	**1 610**
davon						
männlich	1 145	168	-	81	94	977
weiblich	771	138	.	43	73	633
Durchschnittsalter in Jahren	36,1	46,4	.	47,5	48,4	34,2
Durchschnittliche Höhe des gewährten Mehrbedarfs in EUR pro Monat	9	57	.	58	39	-

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2007 nach dem Wohnkreis der Bedarfsgemeinschaft

Wohnkreis	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Davon	
		in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
Stadt Erfurt	853	587	266
Stadt Gera	403	279	124
Stadt Jena	272	171	101
Stadt Suhl	99	59	40
Stadt Weimar	232	188	44
Stadt Eisenach	276	177	99
Eichsfeld	457	438	19
Nordhausen	367	313	54
Wartburgkreis	303	231	72
Unstrut-Hainich-Kreis	467	351	116
Kyffhäuserkreis	265	213	52
Schmalkalden-Meiningen	290	251	39
Gotha	443	324	119
Sömmerda	238	209	29
Hildburghausen	319	286	33
Ilm-Kreis	327	235	92
Weimarer Land	283	178	105
Sonneberg	120	92	28
Saalfeld-Rudolstadt	404	335	69
Saale-Holzland-Kreis	167	120	47
Saale-Orla-Kreis	393	349	44
Greiz	298	230	68
Altenburger Land	307	202	105
Thüringen zusammen	**7 583**	**5 818**	**1 765**
Außerhalb Thüringens	458	453	5
Insgesamt	**8 041**	**6 271**	**1 770**

7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2007 nach durchschnittlichen monatlichen Zahlbeträgen und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfs-gemein-schaften	Durchschnittliche (r/s) monatliche (r/s)			
		Brutto-bedarf	Aufwen-dungen für Unterkunft und Heizung	angerech-netes Einkommen	Netto-bedarf [1]
	Anzahl	EUR			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	**1 311**	**648**	**234**	**269**	**379**
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	23	935	274	399	536
Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren	6	1 316	351	470	847
mit einem Kind	5	1 310	371	564	748
mit 2 Kindern	1	1 345	252	-	1 343
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	5	992	239	639	353
nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kind(ern) unter 18 Jahren	2	1 008	140	446	562
mit einem Kind	2	1 008	140	446	562
mit 2 Kindern	-	-	-	-	-
mit 3 und mehr Kindern	-	-	-	-	-
einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände	1 231	620	228	252	368
Haushaltsvorstände mit Kind(ern) unter 18 Jahren	44	1 126	362	603	524
mit einem Kind	32	1 008	335	477	532
mit 2 Kindern	8	1 346	421	934	411
mit 3 und mehr Kindern	4	1 634	453	942	693
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand	407	371	107	149	222
anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	52	654	205	285	369
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	**1 770**	**584**	**204**	**242**	**343**

1) bis 2006 Nettoanspruch